

Notfälle bei Hunden

Grundsätzlich gilt Ruhe und einen kühlen Kopf bewahren!

Die eigene Angst und Nervosität wird auf das Tier übertragen und erschwert die Behandlung.

Hier einige Beispiele:

Schokolade gefressen

Je dunkler die Schokolade ist, desto grösser ist auch die Gefahr für den Hund.

Wie viel Schokolade ist für Hunde gefährlich?

Kakaobohnen enthalten drei Prozent Theobromin, wobei dieser Wirkstoff erst bei der Verarbeitung freigesetzt wird. Der Gehalt an Theobromin in der Schokolade (in Milligramm pro Gramm Schokoerzeugnis) hängt von der Sorte ab:

- Milchschokolade: 1,5 und 2 mg/g Theobromin
- Dunkle Schokolade: 5 bis 8 mg/g
- Kochschokolade: 14 bis 16 mg/g
- 70-prozentige Schokolade: etwa 20 mg/g
- 90-prozentige Schokolade: etwa 26 mg/g
- Kakaopulver: 14 bis 20 mg/g

Hinweis: Ab dieser Menge wird es für deinen Hund gefährlich

Die tödliche Dosis Theobromin für Hunde beträgt 100 mg/kg. Das bedeutet: Frisst ein 10 Kilogramm schwerer Hund nur 40 Gramm 90-prozentiger Schokolade, ist sein Leben in Gefahr. Lebensgefahr beim Verzehr von Milchschokolade wird für diesen Vierbeiner dagegen erst ab einer Menge von 500 Gramm bestehen. Zusätzlich reagiert auch jeder Hund unterschiedlich – was für den einen keine Probleme dargestellt hat, kann für einen anderen Hund der gleichen Körpergröße fatal sein.

Hinweis: Unterschied zwischen großen und kleinen Hunden

Erfahrungsgemäß reagieren kleine Hunde auf Theobromin empfindlicher als Hunde großer Rassen. Auch für Welpen stellt Schokolade ein besonders hohes Risiko dar. Trotzdem ist dies keine Garantie, dass ein größerer Hund nicht ähnlich fatal auf die Aufnahme von Schokolade reagiert. Deswegen solltest du kein Risiko eingehen und die Aufnahme von Schokolade verhindern.

Was tun, wenn der Hund Schokolade gefressen hat?

Hast du bemerkt, dass dein Hund Schokolade gefressen hat, bewahre zunächst Ruhe. Schätze nach Möglichkeit ein, wie viel Schokolade und von welcher Sorte gefressen wurde. Auch wenn ein 60 Kilogramm schwerer Hund eine Tafel Milchschokolade verspeist hat, befindet sich der Vierbeiner nicht unbedingt in Lebensgefahr. Die Theobrominkonzentration liegt in diesem Fall bei rund drei bis vier Milligramm pro Kilogramm, was weit unter den problematischen Werten liegt. Hat derselbe Hund dagegen eine Tafel 90-prozentiger Schokolade gefressen, ist seine Gesundheit akut gefährdet. Trotzdem solltest du in deiner Tierarztpraxis anrufen und abstimmen, ob ihr für die Sofortmaßnahmen in die Praxis kommen solltet.

Wenn du die gefressene Menge nicht einschätzen kannst, suche mit deinem Hund am besten die Tierarztpraxis auf. Auch wenn der Hund aus deiner Sicht nur wenig Schokolade gefressen hat, solltest du deinen Vierbeiner im Auge behalten. Treten verdächtige Symptome auf, hole sofort tierärztlichen Rat ein.

Hinweis: Theobromin kann sich im Hundekörper anreichern

Nicht nur die auf einmal gefressene Schokolade stellt einen Risikofaktor dar. Auch regelmäßiger Verzehr von schokoladenhaltigen Produkten in geringen Mengen ist für Hunde ungesund. Unbemerkt richtet Theobromin im Organismus Schäden an und kann sich auch in den Körperorganen anreichern. Süßigkeiten und allen voran alle Schokoerzeugnisse sind als Hundeleckerlis ungeeignet, auch wenn es nur „ab und zu“ ist.

Hier noch der Link zum ganzen Artikel:

<https://www.fressnapf.de/magazin/hund/gesundheit/hund-hat-schokolade-gefressen/>

Giftige Pflanzen

Zimmerpflanzen: Zu den für Hunde giftigen Pflanzen, mit denen viele Menschen ihre Wohnung verschönern, gehören Ficus, Zimmerfarn, Tulpe, Hyazinthe, Narzisse, Alpenveilchen, Krokus, Dieffenbachia, Oleander, Philodendron, Anthurium, Croton, Christusdorn, Azalee und der giftige Weihnachtsstern.

Pflanzen draussen: Das Gleiche gilt für den weitverbreiteten und beliebten Holunder. Er ist giftig und sollte nicht als Stöckchen für den Hund verwendet werden. Ebenso können Eberesche, Flieder, Oleander, Kirschchlorbeer, Rhododendron, Efeu, Buchsbaum, Tollkirsche, Wacholder und Stechpalme bei Hunden zu Vergiftungen führen.

Giftige Blumen: Im Frühling sind es besonders die hübschen Zwiebelpflanzen Tulpe, Krokus, Hyazinthe und Narzisse, Primel, Blaustern und Schlüsselblume, von denen dein Vierbeiner oder das Hundekind ferngehalten werden muss. Maiglöckchen stellen zwar eher für Menschen bei der Bärlauch-Ernte eine Gefahr dar, sind aber auch für deine Fellnase giftig.

Im Frühjahr und Sommer gibt es eine große Anzahl von beliebten, leider sehr giftigen Blumen im Garten. Dazu gehören die Hortensie, der Blaue Eisenhut, die Engelstrompete, der Fingerhut in all seinen Farben und Ginster.

Im Herbst geht eine große Gefahr von der Herbstzeitlose aus. Finden könnte dein Hund diese krokusartigen Gewächse auf Wiesen und in Ziergärten.

Giftige Früchte und Lebensmittel: Neben Blüten und Blättern stellen vor allem Früchte eine große Gefahr für deine Fellnase dar. Schon eine einzige rote Beere der Eibe bedeutet akute Lebensgefahr. Ebenfalls gefährlich ist das Pfaffenbüschel. Diese Pflanze bildet auffällig gefärbte Früchte, die von Hunden gerne gefressen werden. Sie können tödlich giftig sein!

Andere Früchte, die dein Hund nicht naschen sollte, sind Tollkirschen, Wacholderbeeren und Holunderbeeren. Vorsicht: Einige dieser Beeren wie Wacholder oder Holunder findet dein Hund vielleicht sogar in der Küche oder im eigenen Garten.

Ebenfalls nicht zu unterschätzen sind Früchte, die sich in vielen Haushalten in der Obstschale finden: Weintrauben. Schon wenige Trauben oder Rosinen können schwere Vergiftungen hervorrufen und zum Tode führen. Bei Weintrauben treten die Beschwerden oft erst zeitversetzt nach bis zu 24 Stunden auf, was es sehr schwierig machen kann, die Vergiftung zu erkennen.

Die größte Vergiftungsgefahr für unsere Hunde in Deutschland findet sich aber tatsächlich im Haushalt – die Schokolade. Die verantwortliche Pflanze ist der Kakao-Baum. Kakao ist hochgiftig für Hunde. Je höher der Kakao-Anteil in einer Schokolade ist, desto gefährlicher ist der Verzehr für einen Vierbeiner.

Wichtig: Schon eine halbe Tafel Zartbitterschokolade kann bei einem kleinen Hund zum Herzstillstand führen. Lass niemals Schokolade in der Wohnung in Reichweite deines Hundes liegen – selbst dann nicht, wenn dein Vierbeiner eigentlich kein Essen klaut.

Hier noch der Link zum ganzen Artikel:

<https://www.fressnapf.ch/de/magazin/hund/gesundheit/giftige-pflanzen/>

Notfall „Vergiftung“ beim Hund – was tun?

In einer gut sortierten Haus- oder [Hunde-Apotheke](#) liegen für solche Fällen Kohletabletten bereit. Verabreiche sie deinem Hund so früh wie möglich und mach dich dann sofort auf den Weg zum Tierarzt. Die Kohletabletten binden Giftstoffe im Darm und verhindern so, dass sie in den Blutkreislauf aufgenommen werden.

Achtung – es folgen zwei Maßnahmen, die du NICHT tun solltest:

- Auf keinen Fall darfst du Milch zum Trinken geben, weil diese die Aufnahme der Gifte in den Körper beschleunigen kann.
- Versuche auf keinen Fall, Erbrechen auszulösen. Manche Giftstoffe können die Speiseröhre verätzten. Übergibt sich dein Hund von selbst, nimm das Erbrochene mit zum Tierarzt.

Es gibt auch ein Tox Zentrum für Tiere:

Notfallnummer 145: Hilfe bei Vergiftungen. **Tox Info Suisse** gibt rund um die Uhr kostenlos ärztliche Auskunft bei Vergiftungen oder Verdacht auf Vergiftung.

Magenprobleme beim Hund

Anzeichen für eine Magenverstimmung können sein:

- Durchfall, einschliesslich verschiedenfarbigem Stuhlgang wie grüner oder gelber Kot.
- Erbrechen und Würgen
- Appetitlosigkeit
- Müdigkeit oder Lethargie
- Fieber
- Bauchschmerzen

Bei Bauchschmerzen hat der Hund in der Regel einen angespannten Bauch und reagiert empfindlich auf Druck. Wenn der Hund Schleim erbricht, kann das auf eine Gastritis (Entzündung der Magenschleimhaut/Bauchspeicheldrüse) hindeuten. Kann auch passieren, wenn der Hund zu viel Schnee frisst. Wenn er Futter erbricht, ist ihm oft einfach übel.

Schonkost bei Erbrechen und Durchfall: kleine Portionen bis zu 6x täglich geben (z.B. Rüeblisuppe, Rüeblibrei, Reis, Pouletfleisch)

Vorsicht: Falls der Hund alles sofort wieder erbricht auch Wasser oder andere Flüssigkeiten, sollte er dem Tierarzt vorgestellt werden. (Möglichkeit eines Darmverschlusses durch einen verschluckten Stein oder anderen Fremdkörper!)

Augenentzündung

Bindegauzentzündung: mit verdünntem Kamillentee auswaschen (nicht beide Augen mit einem Wattebausch auswaschen! Die Entzündung könnte auf das 2. Auge übertragen werden!) oder Similasantropfen verwenden.

Ein Notfall ist immer, wenn der Hund eine Katzenkralle ins Auge bekommen hat oder eine andere Verletzung der Hornhaut vermutet wird. Auch ein Schlag aufs Auge sollte so rasch wie möglich dem Tierarzt vorgestellt werden.

Die Tierklinik Mittelland AG in Oftringen bietet einen Augenärztliche Notfalldienst an. Bei den meisten anderen Tierärzten ist meist im Notfall kein Augenarzt anwesend.

Blutungen

Bei Blutungen durch Druck auf die Wunde (Kompression) den Blutfluss eindämmen, evtl. einen Druckverband anlegen. Bitte beachten, der Druckverband sollte nicht zu lange angelegt bleiben wegen der Durchblutung des Körperteils. Falls eine Wunde genäht werden muss, ist es sinnvoll wenn das Tier rasch zum Tierarzt kommt, da die Wunde sonst aufgefrischt werden muss, damit sie gut verheilen kann.

Fieber

Fieber messen sollte beim Hund kein Problem sein. Etwas Gel oder Salbe auf die Spitze des Fiebermessers geben und im After messen. Die Körpertemperatur des Hundes ist höher als beim Mensch. Man spricht erst ab 39°C von Fieber. Meist hat das Tier auch heisse Ohren. In der Regel merkt der Besitzer auch am allgemeinen Verhalten des Tieres dass etwas nicht stimmt.

Ich hoffe, ich konnte euch ein paar nützliche Informationen weiter geben.